



Der Tourismus in der Stadt Bern – Ergebnisse für das Jahr 2012

So viele Gästeankünfte wie noch nie

Bern, 7. März 2013. Die 413 920 Ankünfte übersteigen den Vorjahreswert um 4,0% und den bisherigen Höchstwert aus dem Jahr 2010 um 3,3%. Die Anzahl Hotelübernachtungen hat gegenüber dem Vorjahr um 0,6% abgenommen. Zwar verbrachten die Gäste aus dem Ausland mehr Nächte in der Stadt Bern (+2,1%). Jedoch verzeichneten die Inlandgäste einen Rückgang bei den Logiernächten um 3,3%. Dies zeigen neueste Auswertungen der Statistikdienste der Stadt Bern.

Basierend auf den definitiven Daten der Beherbergungsstatistik des Bundesamtes für Statistik kann festgestellt werden, dass bei den Ankünften das Jahrestotal von 413 920 Gästen einen Zuwachs um 4,0% (Schweiz +0,9%, Ausland +7,6%) gegenüber dem Vorjahr (397 937 Hotelgäste) und einen neuen Höchststand seit Beginn der Erhebung bedeutet. Gegenüber dem Vorjahr resultierte im Jahr 2012 mit insgesamt 686 967 Nächten (Vorjahr 691 027) jedoch eine Abnahme um 0,6% (Inlandgäste –3,3%, Auslandgäste +2,1%) bei den Übernachtungen.

Tabelle 1: Der Tourismus in der Stadt Bern seit 2009

Merkmal	2012	2011	2010	2009	Veränderung in %		
					2009/2010	2010/2011	2011/2012
Herkunft							
Ankünfte							
Schweiz	214 275	212 366	210 381	195 808	7.4	0.9	0.9
Ausland	199 645	185 571	190 395	183 280	3.9	- 2.5	7.6
Total	413 920	397 937	400 776	379 088	5.7	- 0.7	4.0
Übernachtungen							
Schweiz	328 096	339 456	321 813	320 857	0.3	5.5	- 3.3
Ausland	358 871	351 571	352 682	360 410	- 2.1	- 0.3	2.1
Total	686 967	691 027	674 495	681 267	- 1.0	2.5	- 0.6

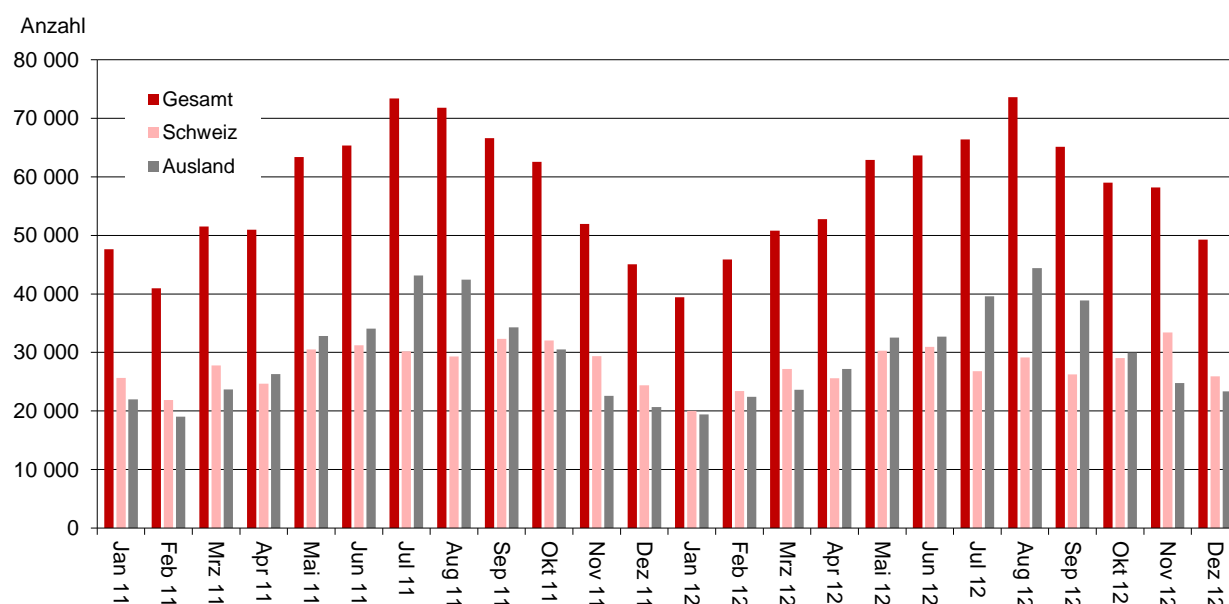
Quelle: Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik HESTA – Datenbearbeitung: Statistikdienste der Stadt Bern

Unter den Auslandgästen (Anteil Übernachtungen am Gesamttotal 52,2%) führten die Gäste aus Deutschland mit 90 538 Logiernächten die Rangliste an, gefolgt von den US-Amerikanerinnen und -Amerikanern mit 31 349, den Gästen aus Frankreich mit 20 647, dem Vereinigten Königreich mit 19 750, China (ohne Hongkong) mit 19 095, Italien mit 16 718, Spanien mit 12 677, Russland mit 12 633, Japan mit 10 854 sowie Österreich mit 10 467 Nächten.

Prozentual betrachtet ergeben sich bei den Übernachtungen für die wichtigsten Herkunftsländer im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr folgende Veränderungen: China (+36,3%), Russland (+23,8%), das Vereinigte Königreich (+12,1%) und die USA (+8,6%) haben zugelegt. Ihre Vorjahreszahlen nicht erreicht haben Japan (-27,6%), Spanien (-10,8%), Deutschland (-3,4%), Italien (-2,6%), Frankreich (-2,3%) und Österreich (-1,3%).

Wie bereits im Vorjahr beläuft sich im Berichtsjahr das Hotelangebot der Bundesstadt auf durchschnittlich 33 Beherbergungsbetriebe. Unter Berücksichtigung der Öffnungstage der einzelnen Betriebe standen den Gästen im Jahr 2012 durchschnittlich 2077 Zimmer (im Vorjahr: 2046 Zimmer) bzw. 3595 Betten (3547 Betten) zur Verfügung. Die Zimmerauslastung sank von 65,0% im Jahr 2011 auf 63,9% im Jahr 2012, jene der Gastbetten von 53,4% auf 52,2%. Die Aufenthaltsdauer pro Gast blieb wie im Vorjahr im Schnitt bei 1,7 Nächten. Nach Herkunft gegliedert war bei den Schweizergästen ein Rückgang um 0,1 auf 1,5 Nächte zu verzeichnen, jener der Gäste aus dem Ausland sank ebenfalls um 0,1, nämlich von 1,9 auf 1,8 Nächte.

Grafik 1: Übernachtungen in der Stadt Bern, Januar 2011 bis Dezember 2012



Quelle: Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik HESTA – Datenbearbeitung: Statistikdienste der Stadt Bern

Ergebnisse des zweiten Halbjahres 2012

Im zweiten Halbjahr 2012 wurden in den Hotels der Bundesstadt 223 909 (Juli bis Dezember 2011: 213 254) Gäste registriert. Das sind 5,0% mehr als in der Vorjahresperiode. Im gleichen Zeitraum lag die Zahl der Logiernächte mit 371 565 (371 307) 0,1% über dem entsprechenden Vorjahreswert. Die mittlere Aufenthaltsdauer pro Gast stagnierte bei 1,7 Nächten.

Methodische Hinweise

Nach einem Unterbruch im Jahr 2004 hat das Bundesamt für Statistik (BFS) im Jahr 2005 die Beherbergungsstatistik in revidierter Form wieder aufgenommen. Diese Änderungen beeinträchtigen, trotz der getroffenen Vorsichtsmassnahmen, die Vergleichbarkeit mit Resultaten aus früheren Jahren, insbesondere im Bereich der Anzahl Betriebe.

Um die Vergleichbarkeit weitestgehend gewährleisten zu können, beziehen sich die hier vorgestellten Resultate auf jene Betriebe der Beherbergungsstatistik des BFS (HESTA), welche auch bereits vor der letzten Revision in die Erhebung der Hotels einbezogen worden wären. Eine Ausnahme bilden neue Beherbergungsformen wie die so genannten Backpackers, welche nun einheitlich erfasst und den Hotels gleichgestellt werden.

Im Gegensatz dazu erfasst das BFS zusätzlich weitere Betriebe, welche gemäss Eidgenössischem Betriebs- und Unternehmensregister (BUR) ebenfalls als Hotel betrachtet werden.

Die Statistikdienste der Stadt Bern sind der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz beigetreten und haben sich damit verpflichtet, nach den dort umschriebenen Grundprinzipien zu arbeiten.